

Lokale Rarität wird versteigert

HORGEN/MÄNNEDORF

Zum Ersten, zum Zweiten zum Dritten, in Luzern wird ein seltenes Stück aus der Zürichseeregion versteigert. Für das Streifband aus dem Jahr 1850 erwartet das Auktionshaus Spitzenpreise.

An der 59. Internationalen Röllli-Briefmarkenauktion werden in Luzern Schätze der Philatelie versteigert, so auch eine Trouvaille vom Zürichsee. Das Streifband hatte eine lange und weite Reise hinter sich, bis es in der Stadt am Vierwaldstättersee landete. Mitte des vorletzten Jahrhunderts verschickt, war es die letzten Jahre in Sammlerhand in Deutschland und wurde erst vor kurzem dem Auktionshaus Röllli-Schär AG zur Versteigerung übergeben. Der private Sammler hatte es einige Jahre zuvor auch an einer Auktion ersteigert.

Von Horgen nach Männedorf

Das Streifband wurde am 16. November 1850 in Horgen abgestempelt und ist an den Gemeinbeschreiber von Männedorf adressiert. Der Poststempel auf dem Stück und die PP-(Port Payé)Stempel aus dem Raum Zürich ermöglichen es, dass man die Reise der Nachricht von Horgen über Zürich nach Männedorf



Die waagrechte Dreierstreifen-Frankatur auf dem Streifband aus dem Jahr 1850 ist eine Rarität.

zvg

selbst 150 Jahre später noch rekonstruieren kann.

Ein Streifband ist eine Art Umschlag, welches auch heute noch verwendet wird, um Drucksachen, seien dies Zeitungen oder andere Dokumente, zu verschicken. «Wir gehen davon aus, dass

es ein offizielles Dokument der Gemeinde Horgen war, das mit dem Streifband verschickt wurde», sagt Christian Holling, Leiter der Public Relations der Röllli-Schär AG. Das Spezielle an eben jenem Streifband ist die Art und Weise der Frankierung. Es han-

delt sich um eine waagrechte Dreierstreifen-Frankatur der Ortspost. Dazumal wurden die Briefmarken noch in Bögen gedruckt und später vom Postbeamten ausgeschnitten und auf den Brief geklebt. Nur für kurze Zeit kamen die Marken in 40er-Bögen

an die Schalter, was eine solche aussergewöhnliche Kombination des Dreierstreifens erlaubte.

Hohe Erwartungen

Das Auktionshaus Röllli-Schär AG veranstaltet zweimal im Jahr eine grosse Auktion, das nächste Mal am 16. und 17. Februar. In Sammlerkreisen erhält sie internationale Aufmerksamkeit. Gegenstand der Versteigerung sind Briefe, Briefmarken sowie auch Münzen. Dieses Jahr sollen über 2000 Sammlungen und Spezialitäten aus dem In- und Ausland unter den Hammer gebracht werden.

Für das Stück aus Horgen rechnen sich die Experten gute Chancen ein. Der Startpreis ist bei 10 000 Franken angesetzt. «Das Streifband wird ein Privatsammler kaufen, der sich für Ortspost- und Rayonmarken interessiert. Die Art der Frankatur ist so selten, dass sie in den meisten hochpreisigen Sammlungen fehlen wird», meint Hollinger. 15 000 bis 20 000 Franken werden als Ausgang der Versteigerung erwartet. Doch man wisse nie, was einen bei solchen Auktionen erwarde. Gäbe es im Saal, online oder am Telefon zwei Bieter, welche das Stück unbedingt haben wollen, so könne der Preis in unerwartete Höhen schnellen. *Nina Graf*